

Besonderer Trick zum Thema Telefonbetrug

Im Rahmen meiner Versicherungsberatung schilderte eine Frau, wie sie um mehrere Tausend Euro gebracht wurde:

Zuerst der Anruf von einem Hrn. Hartmann, angeblich Kripo Offenburg, der schilderte, dass in der Umgebung der Frau ein Einbruch stattgefunden hätte (Was stimmte; in der Nachbarschaft hat tatsächlich ein Einbruch stattgefunden). Von den 3 Tätern seien einer gefasst worden, zwei Täter sind flüchtig. Bei dem gefassten Täter sei eine Liste mit Namen und Adressen gefunden worden und ihr Name stünde darauf. Sie könne unter der Telefonnummer xxxx zurück rufen. Bei dem Rückruf meldete sich tatsächlich eine „Kriminalhauptkommissar“ und bestätigte das Ganze. Sie wurde aufgefordert, besonders wachsam zu sein. Dann wurde sie gefragt, ob sie ein Schließfach bei einer Bank hätte. Dies hat sie bejaht und erklärt, sie hätte ein Bankschließfach bei der Volksbank. Daraufhin wurde sie informiert, dass die Täter mit Mitarbeitern der Volksbank zusammen arbeiten würden und auch die Schließfächer nicht mehr sicher seien; es wird empfohlen, die Schließfächer zu räumen. Dies tat die Dame und transportierte ihre Goldbarren im Wert von mehreren 10.000 Euro nach Hause und versteckte diese in ihrem Keller.

Am späten Abend des nächsten Tages erfolgte der nächste Anruf: „Die Einsatzkommandos seien zur Zeit alle unterwegs und könnten sie zur Zeit nicht schützen – aber die Bande hätte von der Volksbank erfahren, dass sie ihren Tresor leergeräumt hätte“. Dazu wurde ihr ein angeblicher Mitschnitt eines Telefonats zwischen Volksbank und Tätern eingespielt, in dem dieser Sachverhalt den Tätern erklärt wurde. Die Täter erklärten in diesem Mitschnitt, dass es jetzt um so dringender wäre, „bei der Dame abzustauben“.

Nun meldete sich der angebliche Polizist wieder und erklärte, dass sie (die Polizei) mit einer Werttransportfirma zusammen arbeiten würden, die ihre Wertgegenstände und ihr Bargeld verwahren würden, bis die Bande gefasst wäre. Tatsächlich meldete sich ein „Mitarbeiter“ der Werttransportfirma und nahm die Goldbarren und ihr Bargeld gegen Quittung in Empfang.

Erst als die Bestohlene am nächste Morgen das Ganze ihrer Tochter berichtete, erkannten beide, dass sie einem Trickdiebstahl zum Opfer gefallen waren. Es erfolge Anzeige bei der „richtigen“ Polizei. Diese konnte aber auch nicht mehr helfen.

Zum Schluss ihres Berichtes erklärte die Frau, dass sie auf Anrufe wegen eines Notfalls der Kinder nicht reagiert hätte, weil sie von diesen Tricks gelesen hätte und darauf nicht herein gefallen wäre. Aber bei dem geschilderten Aufwand hat sie nicht gedacht, dass um einen Trickdiebstahl ging.